

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien.

Verlag von Klimsch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Länder Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Welttheilen.

Auflage nachweislich 11500 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches für Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) in Frankfurt a. M.

Bestes Hartmetall (System Didot). — Lieferung in kürzester Frist.

Schriftgiesserei
Stempelschneiderei
 Utensilien-Handlung.

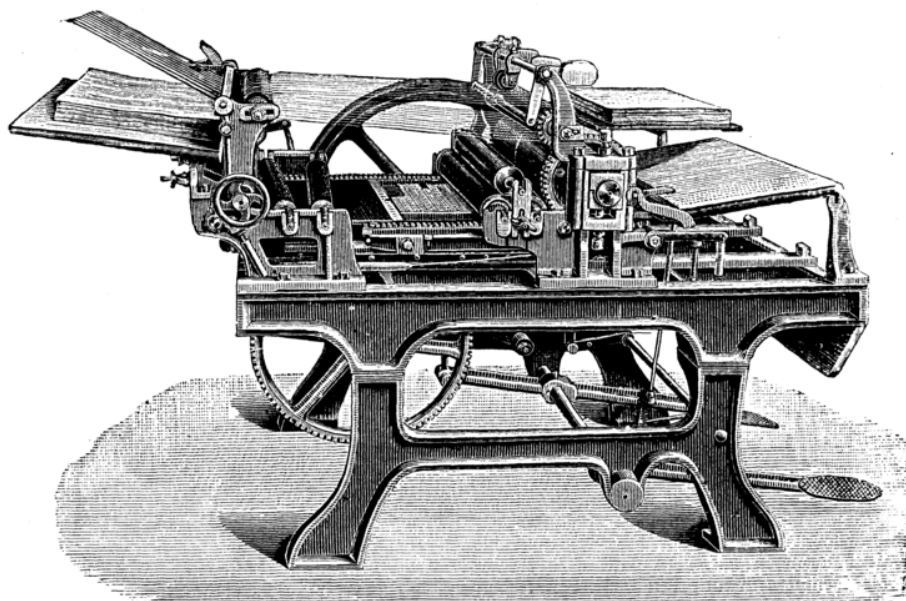
Roos & Junge, Offenbach a. M.

Größtes Lager moderner Titel- u. Zierschriften, Einfassungen, Vignetten etc.

Prompte Ausführung unter Garantie. — Proben stehen jederzeit zu Diensten.

Wormser Tretnaschine,

viele Hunderte in Betrieb; praktischste und billigste Buchdruck-Schnellpresse mit kombinierter Tisch- und Cylinderfärbung



zum Bunt-, Accidenz-, Werk- und Zeitungsdrucke gleich gut geeignet; sie hat spielend leichten Gang, vorzügliche Farbverreibung, exakteste Anlegevorrichtung, daher das genaueste Register ohne Punktur. Zur Bedienung ist nur eine Person nötig.

Als Zubehör werden geliefert: 2 Schliessrahmen, Reib- und Auftragwalzenspindeln doppelt, 2 Walzengiessflaschen, 1 Formeinhebe Brett, 1 Oelkanne, die nötigen Schraubenschlüssel u. Bänder.

Höchsten Skonto. Weitgehende Zahlungs-Bedingungen.

Gebrauchte Maschinen werden im Eintauche zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Preiskurante, Zeugnisse und Druckproben auch unserer

grösseren Buchdruck-Schnellpressen

sowie Verzeichnis der auf Lager habenden in allen Teilen unter Garantie hergerichteten gebrauchten Maschinen stehen frei zu Diensten.

Maschinenfabrik Worms

Joh. Hoffmann.

Fest- und Geburtstagsartikel.

Bierseidel, mit Buchdrucker-Wappen, ff. beschlagen à 3,50 Mk.

Schreibzeuge, mit gemaltem Buchdruckerwappen, in Porzellan à 6 Mk.

Briefbeschwerer, mit gemaltem Buchdruckerwappen, in Marmor à 3 Mk.

Pfeifenköpfe, mit gem. Buchdruckerwappen, für lange Pfeifen à 2 Mk., f. kurze Pfeifen à 2,25 Mk.

Zigarrenspitzen, mit gem. Buchdruckerwappen auf Porzellankopf, Weichselrohr und Bernsteinmundstück à 2,50 Mk.

Uhrbänder, seidene, in den Buchdruckerfarben, mit vergoldetem Wappen à 3,75 Mk., mit versilbertem oder vernickeltem Wappen, à 3,50 Mk.

Desgl., schwarzseidene, mit vergoldetem Wappen à 3 Mk., mit versilbertem oder vernickeltem Wappen à 2,75 Mk.

Uhr-Berlockes, vergoldet 90 Pf., versilbert 75 Pf.

Schlipsnadeln und Vereinsabzeichen à 50 Pf.

Brustbänder, seidene, in den Buchdruckerfarben, 25 mm breit, I. Qual. à 2,50 Mk., II. Qual. à 1,50 Mk.; 14 mm breit à 1,50 Mk.

Rosetten in den Buchdruckerfarben, mit Enden à 60 Pf., ohne Enden à 50 Pf.

Medaillon-Stempel, m. Gutenberg-Bildnis, à 1 Mk.

Desgl., mit Kautschukplatte mit Text, à 1,75 Mk.

Wappen der Buchdrucker, in Farbendruck, gross 2,65 Mk., klein 1,50 Mk.

Porträt Gutenbergs, gross 2,65 Mk., klein 60 Pf.

Vorstehende Gegenstände sowie alle Fachschriften empfiehlt gegen vorherige Einsendung des Betrags oder gegen Nachnahme (die Preise verstehen sich exkl. Porto und Verpackung)

Paul Härtel, Reudnitz-Leipzig.

Neue Tage- und Wochenblätter

ersucht um Einsendung von Insertions-Probennummern die

Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).

Original-Boston-Pressen

anerkannt beste und billigste Hilfsmaschine für Druckereien

in fünf Grössen.



Nr.	1.	2.	3.	4.	5.
Druckfläche	8:12	10:15	13:19	15:23	20:30 cm
Mark	70	105	140	180	285

werden druckfertig geliefert. — Sämtliche Nummern stets vorrätig. — Kautschukplatten stets vorrätig. — Kautschukplatten stets vorrätig.

J. M. Huck & Co.

Schriftgiesserei, Maschinen- u. Utensilienhandlung
Offenbach a. M. und Breslau.



Automatiche

Manuskriptalter

Preis 2,50 Mk. pro Stück

empfiehlt

Bernhard Koehler

Fabrik f. Kautschukstempel, Gravir-Anstalt, Metallwaaren-Fabrik für

Berlin S., Brandenburgstr. 34.

Versand gegen Nachnahme od. Heirathen-Aufgabe.

Reiseführer durch Deutschland.

Reisehandbuch für Buchdrucker u. verw. Berufsgenossen.

[Mit Henschels Eisenbahnkarte.

Gegen Einsendung v. 1,50 Mk. in deutschen Zehnpfennig-Briefmarken zu beziehen durch die Exped. der **Typogr. Jahrbücher**, Reudnitz-Leipzig. [333]

Kataloge von Waldows Lehrbüchern der Buchdruckerkunst
 liefert gratis/franko Alexander Waldow, Leipzig.

Für die mir zu meinem 50jährigen Berufsjubiläum dargebrachten wertvollen Geschenke und sinnigen Gaben verschiedenster Art sowie für alle Aufmerksamkeiten, die mir an diesem Tage zu Teil geworden sind, drücke ich hierdurch meinen verehrten Herren Chefs, den Inhabern der Firma **Grass, Barth & Co.**, und allen meinen lieben Kollegen, Freunden und Bekannten meinen innigsten und herzlichsten Dank aus. Möchte jedem Beteiligten von einem gütigen Geschick ein gleicher Festtag beschieden sein!

[390]

Breslau, den 23. April 1888.

Christian Bergmann, Schriftsetzer.

Gerausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von **Franz Sulz** in Stuttgart.

Für die Redaktion verantwortlich: **Richard Härtel** in Leipzig-Reudnitz. — Druck von **Julius Mäfer** in Leipzig-Reudnitz.
 Papier von **Berth. Siegmund & Co.** in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVI.

Leipzig, Sonntag den 29. April 1888.

№ 48.

Zentral-Krankenkasse.

Von B. in M.

Die von der Generalversammlung in Hamburg im Prinzip beschlossene Auflösung der Z. K. K. wird, von einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung zum Beschluß erhoben, für den U. V. D. B. eine Erweiterung seiner Funktionen zur Folge haben, die sich insbesondere auf die auf der Reise erkrankenden Mitglieder, die scheinbar durch die Auflösung hart betroffen werden, erstreckt, indem er die Fürsorge für dieselben übernehmen müßte. Es dürfte sich wohl jeder klar darüber sein, daß diese Fürsorge in anderer Weise ihren Ausdruck finden muß, als es jetzt bei der Z. K. K. der Fall ist, insofern als der U. V. D. B. keine täglichen durch Statut festgesetzten Unterstützungen gewährt, sondern einfach die Verpflegungskosten der Krankenhäuser deckt. Bei den jetzigen Verhältnissen erliegt selbst ein braves Mitglied, wenn es längere Zeit auf der Reise ist und durch die fortwährenden Strapazen und mancherlei unangenehme Vorkommnisse mißmutig gestimmt wird, sobald es die Umstände einigermaßen möglichen machen, der Versuchung, die Landstraße mit dem Hospitale zu vertauschen; sei es auch nur um dem schwindelnd gewordenen Geldbeutel wieder etwas neues Lebens-Elizier einzufüllen, da die Verpflegungskosten in der Regel die Höhe der Unterstützung nicht erreichen resp. Orte, wo dies der Fall, von den erkrankten reisenden Mitgliedern gemieden werden. Niemand wird bestreiten, daß die geschilderten gar nicht selten auftretenden allerdings verzeihlichen Vorkommnisse dem Zwecke der Kranken-Unterstützung zuwiderlaufen, ebenso wenig sind wir aber in der Lage gewesen, in dieser Beziehung Abhilfe zu schaffen, da die Reisenden vollberechtigte Mitglieder der Z. K. K. sind und ihnen aus diesem Grunde die Unterstützung in keiner Weise gekürzt werden darf. Anders verhält es sich aber, wenn dieselben im Erkrankungsfall vom Unterstützungsverein unterstützt werden und denselben unter Sistierung der Tagegelder freie Verpflegung durch Statut zugesichert wird. Als Gegenleistung müßten ihnen wie bisher 5 Pf. pro Tag in Abzug gebracht werden.

Für die am Orte bezugsberechtigten arbeitslosen Mitglieder dürfte es nicht schwer sein, sich auch ferner durch Zahlung der Beiträge die Mitgliedschaft der betr. Ortskrankenkasse zu erhalten, zumal ihnen nicht, wie den auf der Reise befindlichen Mitgliedern, 5 Pf. pro Tag abgezogen werden. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die am Orte bezugsberechtigten arbeitslosen Mitglieder jetzt auch pro Woche 50 Pf. zur Z. K. K. zahlen müssen, was dann in Fortfall kommt. Der U. V. D. B. ist aber nicht in der Lage, hierüber statutarische

Bestimmungen treffen zu können, bevor nicht feststeht, ob der Z. K. K. noch eine längere Lebensdauer beschieden ist oder nicht. Aus diesem Grund ist es notwendig, daß die in Aussicht genommene Generalversammlung stattfindet, bevor das neue Statut des U. V. D. B. der Urabstimmung der Mitglieder unterbreitet wird, damit, wenn die Auflösung der Z. K. K. beschlossen, wir nicht unvorbereitet den Mangel geeigneter Bestimmungen zu bereuen haben und eine nochmalige Aenderung bezw. Ergänzung vorzunehmen wäre. Der Generalversammlung würde es dann obliegen zu beschließen, daß die Z. K. K. solange zu bestehen hat, bis das neue Statut des U. V. D. B. in Kraft tritt.

Korrespondenzen.

G. Dresden. Der Buchdruck-Maschinenmeister-Verein zu Dresden hielt am 8. April vormittags 11 Uhr im Vereinslokale bei Fersil, Gr. Plauensche Straße, seine erste diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nach erfolgter Aufnahme zweier neuer Mitglieder gab der Vorsitzende Herr August Meyer einen kurzen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Derselbe hob die in diesem Jahr entfaltete rege Thätigkeit des Vereins hervor, welche in der Hauptsache darin bestand, circa die Hälfte der Dresdner Maschinenmeister, die unsern Vereine noch fernstehen, zu Mitgliedern heranzuziehen. Man habe ein Zirkular versandt, welches u. a. auch bezweckte, arbeitslosen Mitgliedern eine Beihilfe in erhöhtem Maße gewähren zu können. Dieses Unternehmen sei jedoch an der Laueheit der Dresdner Maschinenmeister gescheitert. Ferner gedankt der Vorsitzende des regern Vereinsinteresses seitens der Mitglieder und der stattgefundenen Partien und Vergnügungen, unter welchen namentlich die diesjährige 16. Stiftungsfeier Erwähnung fand. (Dieselbe wurde am 4. März im Vereinslokal in Form eines Herrenfrühstücks begangen und durch eine kernige Ansprache des Vorsitzenden, durch Tafelgespräche und humoristische Vorträge einiger Mitglieder gewürzt.) Der Vorsitzende schließt seinen Bericht mit dem berechtigten Wunsche, daß alle uns fernstehenden Kollegen die Unseren werden möchten und ermuntert die Mitglieder, auch im kommenden Jahr ein reges Vereinsinteresse zu zeigen. Hierauf erfolgte Genehmigung des Rechnungsabchlusses. Sodann wurde per Affirmation der Gesamtvorstand aus neue wiedergewählt und ein von einer Kommission ausgearbeiteter Statutenentwurf nach Durchberatung der einzelnen Paragraphen mit einigen Aenderungen angenommen. Einige Punkte lokaler Natur wurden, der vorgerückten Zeit wegen, bis auf die nächste Versammlung vertagt. Der Schluß erfolgte nach 1½ Uhr nachmittags.

* London, Ende April. Bis kurz vor Ostern war der Geschäftsgang vollkommen befriedigend; einige der größten Häuser hatten überbott zu thun. Aber auch nach den Feiertagen war das Nachlassen nicht erheblich. Unter den Verlegern herrscht große Lebhaftigkeit in der Verbreitung neuer und umfänglicher Werke; auch schaffen verschiedene neu gegründete Journale ein gutes Stück Arbeit. Nachdem nach den Feiertagen die Arbeit etwas nachließ, merkte man auf der in Racquet Court aufgelegten Liste keine auffällige Vermehrung der Konditionslosen, denn da es in der Provinz ebenfalls gut geht, haben sich die von dort gekommenen Arbeits-

kräfte größtenteils wieder verzogen. Nach den bis jetzt vorhandenen Aussichten leben wir der Hoffnung, daß den Sommer über kein auffälliger Stillstand eintreten wird. — An der von dem letzten Arbeiterkongresse, dessen auch in diesen Blättern Erwähnung geschehen, angeregten Frage der achtstündigen Arbeitszeit und des arbeitsfreien Sonnabend ohne Abzug der Löhne hat sich auch der hiesige Segeberverband beteiligt. In einigen zu diesem Zweck abgehaltenen Versammlungen wurde diese Frage eingehend erörtert. Ueber die Sache selbst war die Gesamtheit einig, aber die gestellten Anträge wichen in einigen Punkten wesentlich voneinander ab, so daß das leitende Komitee den Ausweg der Abstimmung durch Ballotage wählte. Das Resultat war für 48stündige Arbeitszeit pro Woche 1125 Stimmen, dagegen 2098; für gänzliche Einstellung der Arbeit an Sonnabenden 319, dagegen 2715; für Einführung achtstündiger Tagesarbeit und Sonnabendfeiertag, durch Parlamentsbeschluß zum Landesgesetz erhoben, 560, dagegen 2566; diese Maßregeln durch die freien Bestrebungen der organisierten Arbeiterverbände herbeizuführen sprachen sich 882 Stimmen für und 2146 dagegen aus. Eine so überwiegende Majorität gegen diese bedeutame Neuerung spricht für den praktischen konservativen Sinn der Londoner Segeber, welche es vorteilhafter finden, an dem bewährten Neunstunden-System und dem Sonnabend als halben Feiertag festzuhalten. — Der bereits seit 38 Jahren bestehende Verein zur Unterstützung von Buchdruckerwitwen und -waisen gab vor einiger Zeit seinen Rechenschaftsbericht für 1887 heraus. Nach demselben waren 8 Mitglieder eingetreten, 16 gestorben und die Gesamtzahl der Mitglieder betrug 430. Die Einnahme des Vereins seit seiner Gründung im Jahr 1850 wird auf 383030 Mk. und die Ausgabe auf 317490 Mk. angegeben. Von den während 1887 Verstorbenen hatten zwei 80 Jahre überschritten, sechs waren zwischen 70 und 80 und fünf waren zwischen 60 und 70 Jahre alt geworden. — Hier mag zugleich der 34. Jahresversammlung des Zeitungs-Korrektoren-Vereins Erwähnung geschehen. Der Mitgliederbestand ist gegenwärtig 208; im vergangenen Jahre wurden 22 neue Mitglieder aufgenommen, 30 Mitgliedern wurden Stellungen verschafft und die Durchschnittszahl der bei Versammlungen Anwesenden war 30 (eine statistische Angabe, die auch bei Berichten über Versammlungen anderer Vereine nicht fehlen sollte). Die finanziellen Verhältnisse anlangend betrug die Jahreseinnahme 958 Mk., die bis jetzt höchste, der eine Ausgabe von 740 Mk. gegenübersteht. Merkwürdigerweise hatte man in dem vergangenen Jahre keinen Verlust durch den Tod zu verzeichnen. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Komitee der Vorschlag gemacht, eine spezielle Invalidenkasse für Zeitungs-Korrektoren zu gründen und sind für diesen Plan bereits die vorbereitenden Schritte gethan. — Auch der Provinzial-Typographenverband erfreut sich fortgesetzten Wachstums an Mitgliedern und Kassenbestand. Nach dem bereits ausgegebenen 77. Halbjahresberichte bis Ende Dezember 1887 beträgt die Zahl der in den Büchern eingeschriebenen Mitglieder 7496, eine Zunahme von 439 im ganzen vergangenen Jahre. Das Grundkapital ist mit 258580 Mk. und der Invalidenunterstützungsfonds mit 127167 Mk. angegeben. In dem Berichte wird u. a. hervorgehoben, daß es in dem Statut des Verbandes wohl einige Punkte gebe, die manchen Prinzipalen nicht konvenierten, dennoch nähmen sie keine feindselige Stellung gegen ihn ein, im Gegenteil zögen sie es vor mit einer festorganisierten Körperschaft zusammen zu gehen, die im allgemeinen einen vorteilhaften Einfluß auf das Gesamtgewerbe ausübe. Diese Anerkennung

wirke auf die Arbeiter zurück und bilde eine sichere Basis für das gegenseitige gute Einvernehmen beider Parteien. In Bezug auf die Missionsarbeiten, die zu den niedrigsten Preisen verlangt werden, haben die Bemühungen seitens des Verbandes, die geschlossenen Druckereien zur Anerkennung des Tarifs und der Umlanen heranzuziehen, keinen Erfolg gehabt. Trotzdem hätten sich die Missionsanstalten in der letzten Zeit den Tarifdruckereien wieder zugewendet. — Der Herausgeber von Cassells Magazine, Mitarbeiter in dem großen Verlags- und Druckerei-Etablissement von Cassell & Co., ließ kürzlich einige hundert Laibe Brot an arme und Armenhausbewohner verteilen, weil er infolge eines von ihm ausgegangenen Preisausschreibens für das beste Hausbrot den ersten Preis davongetragen. Wenn diese Gabe auch nicht viel zu sagen hat, so liefert sie doch einen weitem Beweis für den Wohlthätigkeitssinn, welcher bei dem genannten Haus allgemein anerkannt ist. — In Wellington, einem Stadtteil Londons, stürzte in der Nacht vom 24. auf den 25. März ein von einem Buchdrucker bewohntes Haus ein, indem der Grund nachgegeben hatte. Der vordere Teil, in welchem sich die Druckerei befand, stürzte auf die Straße und versperkte dieselbe. Glücklicherweise war in diesem Teile niemand anwesend. Die Familie, welche im Hinterhaus schlief, wurde durch die Fenster gerettet. Maschinen, Schriften und Geräte liegen unter den Trümmern verschüttet. Das Haus ist erst 80 bis 90 Jahre alt und sah durchaus nicht baufällig aus.

-ke. München, 23. April. Dem günstigen Wetter in erster und der auch hier wie anderwärts überhandnehmenden Interesslosigkeit der Mitglieder in zweiter Linie — oder umgekehrt? — war es wohl zuzuschreiben, daß die gestern abgehaltene Generalversammlung nur von circa 80 Mitgliedern besucht war. Eröffnet wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden Rouenhoff um 10 Uhr vormittags. Nach Ehrung des jüngst gestorbenen Mitgliedes Ernst Konrad durch Erheben von den Sitzen wurde vom Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und anstandslos genehmigt. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildeten Aufnahmefälle. Hieran reihte sich als zweiter Punkt ein Antrag des Ausschusses auf Ausschluß der Seher Fern. Rüffer und Josef Neumeier wegen Reiten, welchem debattelos zugestimmt wurde. — Unter Punkt 3 erstattete der Kassierer Ebermayer den Rechenschaftsbericht über das letzte Quartal. Der hierauf vom Vorsitzenden vorgetragene Bewegungsstatistik des verfloffenen Jahres ist zu entnehmen: Stand der Mitglieder am 1. April 1887: 424. Neu eingetreten 32, zugereist 72, abgereist 75, ausgestiegen 9, ausgeschieden 8, gestorben 3. Mitgliederstand am 1. April 1888: 433. Versammlungen wurden 8, Ausschüsse 12 abgehalten. An Postsendungen gingen ein ungefähr 250 Stück, ebenso gestaltete sich der Auslauf. Der Bericht des Reiseleiterverwalters Reichmann lautete wie folgt:

Kassenbestand am 31. März 1887	67,90 Mk.
Hierzu vom Kassierer pro 1887/88	5500,00 "
Zurückgezahltes Reisegeld . . .	6,65 "
Ca. 5574,55 Mk.	
Ausgaben pro 1887/88	5496,45 "
Kassenbestand am 31. März 1888	78,10 Mk.

Es erhielten Reisegeld: 1887 im April 43 Reisende 304,90 Mk., im Mai 77 Reisende 539,70 Mk., im Juni 107 Reisende 773,75 Mk., im Juli 104 Reisende 805,15 Mk., im August 102 Reisende 767,20 Mk., im September 103 Reisende 874,45 Mk., im Oktober 71 Reisende 536,10 Mk., im November 38 Reisende 305,20 Mk., im Dezember 23 Reisende 108,80 Mk.; 1888 im Januar 13 Reisende 119,60 Mk., im Februar 21 Reisende 175,45 Mk., im März 16 Reisende 114,15 Mk. Insgesamt erhielten 718 Reisende 5496,45 Mk. inkl. Porto und Remuneration. Ueber den Stand der Bibliothek teilte der Bibliothekar Schaidl mit, daß dieselbe leider nur wenig benutzt werde. Es sind im ganzen 321 Bücher ausgeliehen worden. An Strafgeldern gingen 10,60 Mark ein. — Die unterm vierten Punkte der Tagesordnung beschlossene Abänderung des Mitgliedschaftsreglements hat eine Arbeitsentlastung des Vertrauensmannes und Kassierers zur Folge, welche dem Schriftführer „zu Gute kommt“. Dementsprechend wurden die Remunerationen in der Weise festgesetzt, daß in Zukunft der Vertrauensmann 60, der Kassierer 200 und der Schriftführer (bisher unbefolgt) in Anerkennung seiner großen Arbeitsvermehrung 70 Mk. erhält. — Punkt 5 der Tagesordnung: Beratung über die ausgearbeitete Generalversammlung des U. B. f. B. ev. Entgegennahme von Anträgen zu derselben. Hierzu beantragte der Ausschuss, es solle bei dem Vorstand in Nürnberg der Antrag eingebracht werden, jene Versammlung bis auf weiteres zu vertagen, da dieselbe bei der Ungewißheit über den Weiterbestand des U. B. D. B. in seiner jetzigen Gestalt und der Z. K. K. doch nichts

Ersprießliches leisten könne. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. — Viel Zeit nahm der sechste Punkt der Tagesordnung, Neuwahl des Ausschusses, in Anspruch. Nur der Kassierer erklärte sich zur Weiterführung seines Amtes auf ein Jahr bereit, während sämtliche übrigen Ausschussmitglieder trotz mehrfacher Aufforderung eine Wiederwahl entschieden ablehnten. Zur Wahl des Vertrauensmannes fanden zwei Wahlgänge statt, in deren erstem sich die Stimmen auf die Herren Listner, Hante, Böck und Honig verteilten, welche ablehnten; der zweite ergab die mit bedeutender Majorität erfolgte Wahl des Herrn Böck, der jedoch abermals ablehnte. Es mußte schließlich diese Wahl auf die nächste baldigst abzuhaltende Versammlung verschoben werden, bis zu welcher Herr Rouenhoff die Geschäfte weiterführt. Die Besetzung der übrigen Posten verursachte weniger Schwierigkeiten. Das Resultat wird nach vollzogener Wahl des Vertrauensmannes im Corr. bekanntgegeben. — Die Erlebigung einer Beschwerde gegen den hiesigen Buchdruckerlehrer wurde der vorgelagerten Stunde wegen auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt. Schluß der Versammlung 1/2 2 Uhr nachmittags.

Bundschau.

Die Nummer 8 der Graphischen Künste feiert die Einweihung des neuen Buchhändlerhauses in Leipzig durch ein Gedicht, eine Beschreibung der Einrichtung des Hauses nebst Abbildung und ein Porträt des Vorsitzenden des Börsenvereins Adolf Kröner. Ferner haben Erwähnung gefunden die Jubel-Ausgabe von Schulz' Adreßbuch und die Neuheiten-Ausstellung des Mitteldeutschen Papiervereins. Unter den Notizen wird der Erfindung des Londoner Technikers Franz Schreibvogel gedacht, seine Methode zur Herstellung von Buchdruck-Klischees, welche alles Bisherige an Schnelligkeit und Billigkeit weit hinter sich lassen soll und in einer Stunde erlernt werden könne. Der Erfinder nennt das Verfahren Expresstypie. Die Firma Bachem in Köln hat ein Kunstblatt in acht Farben beigelegt, das sich durch exakten Satz und sauberen Druck auszeichnet und den ungeteiltesten Beifall finden dürfte.

Am 22. April starb in Dresden Dr. Gustav Kühne, geboren 1806 in Magdeburg, einer vom „jungen Deutschland“, 1835—46 Redakteur der Zeitung für die elegante Welt, von da bis 1859 Redakteur der Europa. Seine Gesammelten Schriften erschienen 1862—67 in 12 Bänden.

In Wittenberg starb am 15. April der Jugendschriftsteller Ernst Lausch, 52 Jahre alt.

Dem Kommerzienrat Karl Pickenhahn in Chemnitz wurde das Ritterkreuz erster Klasse des Albrechtsordens, dem mit der Oberleitung des Dresdner Journals betrauten Prof. Otto Wand zu Dresden der Titel Hofrat, dem Buchdrucker Gust. Hermann Abme in Waizen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Letzgenannter feiert am 2. Mai c. sein 50jähriges Berufsjubiläum und ist seit 42 Jahren ununterbrochen in der Monseischen Offizin beschäftigt.

Zimmer etwas Neues bringen, dachte die Graph. Verlagsanstalt von H. Sachse in Halle a. S., suchte und fand einen Stizzenzeichner, der zur Ausübung seiner Kunst die kleinen Vorkommnisse im Seheraal als Objekte sich auserkor, und ließ diese Stizzen unter dem Titel „Buchdruckerstudien, lustige Blätter aus dem Stizzenbuch eines Leipziger Buchdruckers“ erscheinen. Wer eine Mark opfert, bekommt das Büchlein zugesandt und kann sich dann an den „Studien“ je nach Bedürfnis ergötzen. Wir zweifeln nicht daran, daß er bald nach Fortsetzung verlangt und zwar, wenn es sein kann, mit Verschen à la Busch, die dem Ganzen erst die nötige Würze verleihen dürften.

In Temesvár feiert am 28. April der Buchdruckermeister Ernst Steger sein 50jähriges Berufsjubiläum. Der Jubilar wurde am 20. Januar 1824 in Groß-Polditz bei Leisnig geboren, lernte in der Hofrat Dr. Philippschen Buchdruckerei in Grimma als Seher und konditionierte dann kurze Zeit in Mittweida, 1843—45 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig, dann in Mülheim a. R. und 1846 bis 1848 in Grimma, 1848—49 bei Karl Winiker in Brünn, dann in Lugern in der Schweiz, hierauf in Fulda, Leipzig, Grimma, Wien bei Beck & Co., Budapest, Temesvár bei Hazay & Sohn, Hermannstadt und ging von hier aus wieder nach Temesvár als Faktor zu Hazay & Sohn. Ende 1854 übernahm er mit Karl Gustav Fört die Buchdruckerei Peichels Erben daselbst, kaufte 1866 die Rosa Hazaysche Druckerei und die Buchhandlung Seheheim und gründete 1867 das jetzt meistverbreitetste Tageblatt Südungarns, die Neue Temesvarer Zeitung. Der Budapester Gutenberg, dem wir vor-

stehende Daten entnehmen, rühmt Herrn Steger nach, er habe als Prinzipal niemals vergessen, daß er auch Gehilfe gewesen sei.

Die Nummer 4 der Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins tadelt drei üble Gewohnheiten neuerer Sprechweise. Es sind dies die folgenden: 1. Mit großem Mißbehagen lese ich stets den leider auch von bedeutenden Gelehrten gebrauchten Ausdruck: „Dieser Umstand bedingte das“ zc., oder „die Lungenblutung und das dadurch bedingte Fieber führten eine schnelle Entkräftung herbei“, wenn damit gemeint ist, daß der betreffende Umstand etwas anders verursacht, z. B. die Lungenblutung das Fieber verursacht habe. Es ist doch klar, daß Bedingung und Ursache verschiedene Begriffe sind, demnach spricht und schreibt derjenige nicht logisch, welcher jene Wendung gebraucht. Kann B nur durch A verursacht werden, so ist A Bedingung für B, sonst aber nicht. Demnach ist der Tod eines Menschen stets bedingt durch das Aufhören der das Leben ausmachenden leiblichen Vorgänge, nun und nimmermehr aber durch irgend welche einzelne Krankheit. Für gleich falsch erachte ich auch den Gebrauch des Wortes bedingen im Sinne von nötig machen, verlangen: z. B. (in der Baukunst) „Der schwache Untergrund bedingte die Verwendung von“ zc. statt „verlangte“. 2. Wie oft liest man in den Zeitungen: „Bekanntlich...“ und nun folgt die Mitteilung einer Thatfache, die dem Leser meist bis dahin vollständig unbekannt gewesen, z. B. „Bekanntlich ist Graf Moltke ein großer Liebhaber von“ zc. Zwar ist es für den schnell arbeitenden Zeitungs-Schriftsteller recht bequem, seine Nachricht auf diese Weise einzuleiten. Zu mißbilligen ist dieses Verfahren aber doch, weil durch den Gebrauch des Wortes „bekanntlich“ in solchen Fällen etwas Falsches behauptet wird, übrigens auch dieser Gebrauch ganz unnötig ist. Warum beginnt man nicht mit den Worten: „Graf Moltke ist ein großer Liebhaber von u. f. w. Kürzlich befand er sich“ zc. Möchten doch die Herren von der Presse, welche Vorstehendes lesen, es beherzigen. 3. Daß der Ausdruck „voll und ganz“ einen vollständigen Klang hat, aber durch den jetzt eingerissenen übermäßigen Gebrauch in unser Tagespresse, wie namentlich auch in unseren Volksvertretungen anfängt, geschmacklos, wenn nicht lächerlich zu werden, dürfte niemand bestreiten. Ein mir zugänglich gewordenes, zwar nicht durch dichterischen Wert, aber des guten Zweckes wegen bemerkenswertes Gedicht geißelt diesen Modeausdruck wie folgt:

Ob „voll und ganz“, ob „ganz und voll“?
Ich weiß nicht, wie ich sagen soll;
Ob „ganz und voll“, ob „voll und ganz“
Erheischen darf den schönern Kranz?
Doch weiß ich, daß das „voll und ganz“
Ein überläß'ger Firtelanz,
Auch mein' ich, daß das „ganz und voll“
Nicht gar so breit ich machen soll.
Ihr Reichstagsboten allzumal:
Ist's recht wohl, daß in Eurem Saal
Erlaubt ist, ohne Unterlaß
Solch' Wort zu brauchen ohne Maß?

— — — — —
Beschliefst zum Schutze einen Zoll,
Zu wehren jedem „ganz und voll“;
Erlöst uns von dem „voll und ganz“
Und schneidet ab des Popses Schwanz!
Torgau. K. Bruns.

Gestorben.

In Hannover am 22. April der Seher Albert Ehlerst aus Greifswald, 27 Jahre — Kehlkopf-schwindsucht.

In Leipzig am 16. April der Seher Otto Paul Thierfelder aus Dessau, 24 1/2 Jahre alt; am 21. April der Invalide Karl Franz Möbius.

Briefkasten.

L. in Reiffe: Erhalten. Des Artfischreibers konfusier Stil verleidet das aufmerksame Lesen, wodurch auch die besseren Gedanken interesselos werden. — ? Strahburg: Volkszeitung über Stuttgart erhalten. Der Verf. der schauderhaften Verse schlägt den Kritiker tot. „Nun so hab' ich im Käfig den Vogel!“ Wie es scheint auch im Kopfe. — ? in Wien: Eingegangen. Die betr. Ausführungen sind ebenso albern wie frech.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen der Monate Januar, Februar und März 1888.

1. Tarif. Unterstützung nach § 2 wird bewilligt: 8 Mitgliedern in Westpreußen, je 3 in Berlin und Leipzig und 1 Mitglied in Saalgau.

2. Umzugskosten. Beiträge zu denselben erhalten: 5 Mitglieder im Gau Osterreich-Thüringen, je 2 in den Gaue Frankfurt-Hessen, Rheinland-Westfalen, Oder und Schleswig-Holstein und je 1 Mitglied in Berlin, Leipzig, Dresden und Schleien.

3. Rechtschutz. Dieser wird einem Mitglied im Gau Hannover gewährt, welches infolge Eintretens für den Tarif resp. für die Vereinsgrundsätze von seinem früheren Prinzipal verleumdet worden ist.

4. Invalidenkasse. Als Invaliden angemeldet: In Hamburg der 62jährige Setzer G. E. H. Stern wegen Altersschwäche und der 42jährige Setzer E. M. Lüders von da, in der Krankenkasse ausgetreten; in Straßburg der 29jährige Setzer Friedr. Hansen, in der Krankenkasse ausgetreten; in Königsberg der 53jährige Faktor Leberecht Stobbe, Gehirnliden; in Darmstadt der 61jährige Drucker Wilh. Nikol. Hinrich, Altersschwäche; in Leipzig der 64jährige Setzer Ad. Cohn aus Gronningen, Altersschwäche, der 66jährige Setzer August Werner aus Wölkau, Augenkrankheit, der 41jährige Setzer Wilh. Nickenhain aus Weimar und der 24jährige Setzer Ludw. Fischer aus Gohlis, letztere beiden in der Krankenkasse ausgetreten.

5. Krankenkasse. Wegen Uebertretung des § 12 des Statuts wurden Ordnungstrafen erkannt: gegen 3 Mitglieder in Leipzig, 2 in Essen und je 1 Mitglied in den Verwaltungen Hamburg, Flensburg, Stettin, Breslau, Chemnitz und Speier. — Ausgeschlossen gemäß § 5a des Statuts: in den Verwaltungen Essen 14 Mitglieder, Leipzig 12, Breslau 6, Flensburg 5, Posen 4, Hamburg 3 und Freiburg 1 Mitglied; gemäß § 5b: je 2 Mitglieder in Breslau und Freiburg; gemäß § 5d: 1 Mitglied in Berlin. — Neu aufgenommen: in Dresden 10 Mitglieder, in Freiburg, Hannover und Nürnberg je 6, Leipzig und Essen je 8, Flensburg und Breslau je 5, Hamburg 4, Speier, Chemnitz und Königsberg je 3, Frankfurt 2, sowie Halle und Danzig je 1 Mitglied.

6. Verwaltung. Die seinerzeit gefaßten Beschlüsse des Vorstandes sind durch die mittlerweile stattgefundene Generalversammlung und den veränderten Geschäftsbericht gegenstandslos geworden. — Eingegangen die Jahresberichte der Gauvorstände von Mittelrhein und Schleien sowie der gegenseitigen Vereine Oberösterreich, Steiermark und Ungarns.

Geschäftsverkehr in obigen drei Monaten: Eingegangen 985, abgegangen 1351 Postsendungen.

Rheinland-Westfalen. Der Drucker Paul Bauch aus Schweidnitz wird hierdurch aufgefordert, sein Legitimationsbuch (Schlesien 433) einzulösen resp. sich bei E. Kleebauer, Essen, Drellindendstraße 54, zu melden, widrigenfalls sein Ausfluß erfolgt.

Schlesien. Die Herren Bezirksvorsitzer werden um Einsendung des Mitglieder-Verzeichnisses bis zum 1. Mai an den Gaufassier ersucht. Dasselbe soll sämtliche Mitglieder am 28. April enthalten.

Bezirk Düsseldorf. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag den 6. Mai nachmittags 3 Uhr zu Düsseldorf, im Lokale der Witwe Engels, Schadowstraße 29, statt. Tagesordnung per Zirkular. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Bezirk Oldenburg. Die Adresse des Vorsitzenden ist jetzt: Aug. Fittje, Lindenstraße 7.

Heiligenstadt. Die Setzer Georg Schulz aus Lüneburg und Wilhelm Groß aus Opladen werden noch einmal freundlichst aufgefordert, ihren Verpflichtungen endlich nachzukommen. — Außerdem wird der Setzer Ant. Hellebrandt aus Troppau an sein hier verpfändetes Ehrenwort erinnert und ersucht, solches bald bestimmt einzulösen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigeigte Adresse zu senden):

In Hamburg-Altona der Maschinenmeister Adolf Rant, geb. in Liegnitz 1868, ausgetreten daselbst 1886; war schon Mitglied. — Fr. E. Schulz, Grindelallee 67, §. 1, I.

In Hannover der Setzer Alb. Heintz Roth, geb. in Reidenbach 1859, ausgetreten daselbst 1877; war schon Mitglied (ausgetreten in Dresden). — G. Klapproth, Kalenberger Straße 40.

In Oldenburg i. Großh. der Setzer Robert Höske, geb. in Halberstadt 1869, ausgel. daselbst 1887; war noch nicht Mitglied. — August Fittje, Lindenstraße 7.

Essen a. d. Ruhr. Für den Setzer Wilh. Roßbach liegt ein Brief beim hiesigen Verwalter B. Reuter, Kastanienallee 8, II.

Bewegungs-Statistik.

Württemberg. 1. Qu. 1888. Es steuerten 803 Mitglieder in 27 Orten. Neu eingetreten sind 2,

zugereist 17, vom Militär 1, abgereist 36, ausgeschliffen 11 (der Maschinenmeister Karl Berger aus Feuerbach, die Setzer Heinrich Stanz aus Stuttgart, Edmund Burgjaller aus Linz, Franz Roth aus Ravensburg, Karl Saley aus Rempten, Robert Gisele aus Ulm, Raphael Stehle aus Trillfingen, Paul Frid aus Delbronn, Anton Krämer aus Mayen, Adam Schwalbach aus Hechtstheim und Richard Gayer aus Schönbrenn), gestorben 7 Mitglieder. Mitgliederstand Ende des Quartals 749. — Konditionslos waren 94 Mitglieder 3248 Tage, frank 91 Mitglieder 2003 Tage.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Göttingen. Die Herren Reisekassenverwalter werden freundlichst ersucht, dem auf der Reise sich befindenden Setzer István Darida aus Pest (Buda-

pest 510) von der Summe der erhaltenen Reisetage fünfundsünfzig hier irrthümlich gezählte Krankentage in Abzug zu bringen.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Bekanntmachung. Nachdem sich im Hinblick auf die noch nicht geklärte Situation innerhalb des U. B. D. B. die Mitgliedschaften Augsburg, Donauwörth, Landshut, München, Nürnberg und Würzburg gegen Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung an Pfingsten ausgesprochen haben, sieht sich die Vorstandschaft des U. B. U. V. B. veranlaßt, solche bis auf weiteres zu verschieben.

München. Der Vorstand.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.

Bewegungsstatistik vom Monat März 1888.

Woche vom	Zugereist vom Militär entlassen	Neu eingetreten	Wieder eingetreten	Abgereist	Zum Militär eingezogen	Ausgetreten durch Berufsveränderung	Ausgetreten	Ausgeschliffen	Invalid ge worden	Gestorben	Steuernde Mitglieder	Restanten	Ohne Beschäftigung	Krank	Unbestimmt	Gesamt-Mitgliederstand
26. Februar bis 3. März .	6	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1465	166	112	87	—	1830
4. bis 10. März	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1496	141	106	90	—	1833
11. " 17. "	2	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1439	163	144	85	—	1831
18. " 24. "	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1428	173	138	90	—	1829
25. " 31. "	1	—	1	—	1	—	—	8	1	—	1463	137	130	97	—	1827
	15	—	3	1	10	—	—	9	1	1						

Für Unterstützungen verausgabt im Monat März 1888.

Woche vom	Reisegeld			Extraunterstützungen			Arbeitslosen-Unterstützungen			Sonst. Unterstützungen			Krankengeld			Begräbnisgeld			Invaliden-geld		
	Mitgl.	Mk.	Pf.	Mitgl.	Mk.	Pf.	Mitgl.	Mk.	Pf.	Mitgl.	Mk.	Pf.	Mitgl.	Mk.	Pf.	Mitgl.	Mk.	Pf.	Mitgl.	Mk.	Pf.
26. Februar bis 3. März	5	32	50	76	362	50	30	193	5	60	—	104	1319	50	—	—	—	—	—	—	—
4. bis 10. März	7	34	20	85	393	50	31	168	4	56	—	103	1443	—	—	—	—	—	—	—	—
11. " 17. "	8	42	95	96	487	—	37	242	4	52	—	107	1477	50	—	—	—	—	—	—	—
18. " 24. "	5	25	65	106	480	50	37	217	7	98	—	102	1326	—	1	100	—	—	—	—	—
25. " 31. "	2	4	75	98	497	—	38	249	5	70	—	114	1453	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	140	05	—	2220	50	—	1069	—	336	—	—	7019	—	1	100	—	—	—	—	—

Anzeigen.

Wegen anderweitiger Beteiligung wird in Stuttgart eine neu errichtete (St. 185)

Buchdruckerei

verkauft. Ankaufspreis 6500 Mk., Verkaufspreis 4500 Mk. gegen bar oder 5000 Mk. gegen Ratenzahlung. In letztem Falle muß jedoch zürta die eine Hälfte anbezahlt, während die andre Hälfte abverdient werden kann, indem dem Käufer event. die Herstellung einer Zeitschrift übertragen wird. Offerten sub W. 3622 an Rudolf Mosse, Stuttgart. [394]

Die zweite Druckerei i. Orte v. 10000 Einw. m. Bl. (700 Abonn.), Reingew. 3—4000 M., soll a. e. tücht. Nachm. schnelligt verk. w. Zur Ueberr. f. nur 2—3000 Mark erforderl. Off. bef. sub Nr. 393 die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Infolge Geschäftsveränderung ist eine Buchdruckereieinrichtung mit Cylindertretmaschine (alles nur etwa 1½ Jahr in Gebrauch gewesen) zu verkaufen. Reflektanten belieben sich zu melden unter K. 395 an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte Schnellpressen.

König & Bauersche einfache, Satzgr. 45: 72 cm, König & Bauersche einfache " 52: 78 " Siglsche Doppelmaschine " 52: 78 " Wiener einfache " 60: 90 " Marinonische einfache " 50: 65 " Pariser Schön- u. Widerdruckmaschine " 56: 84 " Cylindertretmaschine, Format Pro Patria. Diverse Hand- u. Glättpressen von König & Bauer, Dingler etc. hat billig unter Garantie abzugeben

Maschinenfabrik Worms in Worms am Rhein.

3011 Joh. Hoffmann.

Tüchtiger Stereotypen- und Galvanoplastiker

findet sofort Stellung. (B. 2121) [397]

Buchdruckerei des Berliner Tageblattes Berlin SW., Jerusalemstr. 48/49.

Ein Schriftsetzer

welcher auch an der Maschine ausbilden kann, sucht sofort in Thüringen oder Sachsen Stellung. Werte Offerten erbeten an [392]

H. Heinemann, Weissenfels, Zimmerstr. 10.

Eine der ältesten und renommiertesten Buchdruck-farbenfabriken sucht eine tüchtige Kraft für Kontor und Reise gegen hohen Gehalt. Nur durchaus solide und mit der Branche vertraute Herren belieben sich zu melden unter U. K. 718 durch die Herren Haasen-stein & Vogler in Leipzig. (H. 36437) [396]

Ein solider Arbeiter

welcher in allen vorkommenden Arbeiten Tüchtiges leistet, sucht baldigst Stellung. Werte Offerten sub R. 383 befördert die Exped. d. Bl.

Gebr. Grünebaum

Fachschreinerei mit Dampftrieb

Bürgel-Offenbach

Gegründet 1850. empfiehlt Gegründet 1850.

Regale, Setzkästen u. Zinkschiffe

gut und dauerhaft gearbeitet, grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.

Probekästen und illustrierte Preiskourante auf Verlangen.

Produktiv-Genossenschaft Berliner Buchdrucker u. Schriftgießer, eingetr. Genossenschaft, in Liquid.

Sonntag den 13. Mai 1888, vormittags 11 Uhr, in Drischels Salon, S., Sebastianstraße 39:

Außerordentliche Generalversammlung

zu der die Anteilchein-Inhaber hierdurch eingeladen werden. Tagesordnung: Berichterstattung über den jetzigen Stand der Liquidation. [398]

Gleichzeitig werden diejenigen, welche noch Forderungen resp. Darlehen von der Genossenschaft einzuziehen haben, aufgefordert, sich schriftlich bis zu obigem Termin an den mitunterzeichneten W. Jung, Berlin S., Bufower Straße 7, IV., melden zu wollen.

Berlin, den 29. April 1888.

W. Jung, A. Niede, Liquidatoren.